

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf den 3. April ausgeführt wurde, schloß sich auch die links benachbarte 45. SchD. an¹⁾).

Am Karsamstag wandte sich das Blatt. Wieder versuchten die Russen, die 34. ID. vom Beskidkamme hinabzuwerfen. Da ihnen das nicht glückte, vermochte sich der rechte Flügel der 24. ID. auch weiterhin südlich Virava zu behaupten. Aus dem linken Gefechtsabschnitte dieser Division brach die deutsche 25. RD. auf den nordwärts zur Kobila streichenden Haupt Rücken vor. Ihr Angriff gewann rasch Raum und unterstützte die 2. ID., deren rechter Flügel (HIR. 30 der 128. HIBrig.) die Uhliskohöhe erstürmte und deren linker gemeinsam mit Teilen der 21. SchD. bis an die Berg hänge östlich Hegyescsaba vordrang. Westlich der Laborcza gewannen die 21. und die 45. SchD. einen Teil des preisgegebenen Geländes zurück.

Tagsüber leuchtete — zum ersten Male in diesem Jahre — die Sonne des Frühlings über schneefreie Flächen. Sie beschien den Rückzug der Russen, von denen beträchtliche Scharen die Kriegsgefangenschaft der Fortsetzung des Kampfes vorzogen.

Am Ostersonntag setzte GdK. Marwitz die 35. RD. östlich der Laborcza ein. Dadurch verengte sich der Gefechtsstreifen der 2. ID. wesentlich. Er hatte die Richtung auf Kobila und Javirska. Der Angriff der 2. ID., die allerdings, einschließlich des HIR. 30, nur etwa 3000 Feuer gewehre zählte, sollte beginnen, sobald die 35. RD. auf gleiche Höhe angelangt war. Dies konnte erst zu Mittag der Fall sein. Das stark zerklüftete und waldbedeckte Bergland behinderte die Vorrückung. Es wurde Abend, bis die verbündeten Truppen sich bis an die stark besetzten feindlichen Linien herangearbeitet hatten. Der letzte Stoß wurde auf den nächsten Tag verschoben.

Aber auch am Ostermontag, den 5. April, gab es mancherlei Hemmnisse. Die 25. RD. eroberte erst gegen Mittag eine der Kobila südlich vor-

¹⁾ Von Teschen, wo man wahrscheinlich über die Grundlagen für die Entschlüsse des X. Korpskmdos. nur mangelhaft unterrichtet war, kam ein scharfer Befehl: lokale Einbrüche dürfen nicht zur Zurücknahme ausgedehnter Frontteile führen. Der Kommandant des X. Korps wurde von seinem Posten enthoben. Wie bei anderen Heeren erfolgten auch beim öst.-ung. zahlreiche Abberufungen höherer Führer. Fehlgriffe waren dabei unvermeidlich, so auch in diesem Falle. Es scheint, als ob der Vorwurf, daß die betreffenden Befehlshaber im Abwehrkampf nicht die nötige Zähigkeit bekundeten, nicht immer berechtigt war. Oft bezeichnete die übergeordnete Stelle den Gefechtszweck nicht klar genug und die beliebte Anweisung zum „Ausharren bis auf den letzten Mann“ erfuhr eine schädliche Verallgemeinerung. Erst in einer späteren Phase des Krieges kam wieder die alte Fechterregel zur Geltung, daß ein elastisches Ausweichen manchmal besser ist als die Fortführung des Kampfes unter ungünstigen Bedingungen.